

## Vergißmeinnicht.



Das nahe Bächlein rauschte  
An mir vorüber schnell,  
Es rauschte, wie ich lauschte,  
Ein Lied vom ew'gen Quell.  
Und bald begann zu sprossen  
Mein Blättchen zart und fein,  
Zu knospen unverdrossen  
Mein schüchtern Blümelein.

Des Himmels Auge schaute  
Mich an so groß und blau,  
Sein Blick hernieder thaute  
Zu mir auf grüner Au'.  
Des Himmels Lieb' und Treue,  
Sie hatten mich durchglüht —  
Da färbte sanfte Bläue  
Hier meine zarte Blüth'.

Und schön und golden strahlte  
Die Sonne, wie noch nie,  
In's blaue Blümchen malte  
Ein gold'nes Auge sie,  
Ein Auge, welches nimmer  
Die Thräne hat gesehn  
Und nur den reinen Schimmer  
Der Liebe kann verstehn.

Und Wolken sah ich trüben  
Das schöne Himmelblau,  
Und sah die Sonne drüben  
Umhüllt von düstrem Grau;  
Mein Himmelblau war heiter,  
Mein Sonnengold blieb hell:  
O Bächlein, rausche weiter  
Das Lied vom ew'gen Quell!

## Nelke.



Blumen, reihet euch zum Kranz!  
Alles soll sich eurer freuen;  
Nimmer darf der Schönheit Glanz  
Hier das Licht der Sonne scheuen,  
Nimmer darf in Nacht verschwinden,  
Was noch Liebe weiß zu finden.

Wahre Schönheit opfert nie  
Sich der Mißgunst und dem Neide,  
Nur der Freude dienet sie  
Und der sanften Augenweide.  
Schönheit weiß das Herz zu rühren  
Und zur Liebe hinzuführen.

Nicht voll Hochmuth soll das Haupt  
Dreißt empor zum Himmel steigen,  
Nicht voll Kleinmuth, dicht umlaubt,  
Sich herab zur Erde neigen:  
Immer stolz, und doch bescheiden,  
Wird sich wahre Schönheit kleiden.

Lieblisch ist's, wenn feinen Duft  
Unsre zarten Blüten haben,  
Wenn sie würzen rings die Luft  
Mit des Himmels Wundergaben:  
Düfte sind die schönen Seelen,  
Die dem Himmel sich vermählen.

Nicht durch kalte, stolze Pracht  
Wird die Blume werth und theuer;  
Anmuth ist der Schönheit Macht,  
Ist ihr sanfter Zaubersehler:  
Schönheit soll die Herzen rühren,  
Anmuth wird zum Siege führen.